



Treffen Dortmunder Friedensforum am Mittwoch, dem 26. Januar 2022

Protokoll

(erstellt von Gabi Brenner)

Teilnehmer*innen: Annette, Cornelia, Doris, Gabi, Irmela, Johanna und Martin

TOP 1 – Die Ukraine-Krise

Sehr engagierte und ausführliche Diskussion zum Thema. Über Informationen aus verschiedenen Online-Vorträgen und Veröffentlichungen haben wir uns gegenseitig ausgetauscht z. B. an Hand der neuen IMI-Studie von Jürgen Wagner und eines aktuellen Vortrags von Andreas Zumach. Auch die reale Angst vor einem möglicherweise bevorstehenden Krieg und die Empörung über unsägliche Feindbildbeschwörungen in den Medien gegenüber Russland und Putin kamen zur Sprache.

Unsere Möglichkeiten, dem in der Öffentlichkeit etwas entgegenzusetzen, sind sehr begrenzt. Unser Infostand am Nachmittag vor der Sitzung zu dem Thema hat wenig Beachtung durch die Passanten des Westenhellwegs gefunden. Einig waren wir uns, dass wir trotzdem mit Mahnwachen im öffentlichen Raum weiter präsent sein wollen. Darüber hinaus halten wir Leserbriefe und auch Gespräche im Bekanntenkreis für wichtig, um die Basis derer, die klar gegen Krieg als Mittel der Politik sind, zu festigen.

Mit der Stadt Dortmund und dem Auslandsinstitut wollen wir Kontakt aufnehmen um herauszufinden, wie es um die Städtepartnerschaft zu Rostow am Don bestellt ist und ob eine Veranstaltung vielleicht online möglich erscheint, um die aktuelle Krisensituation miteinander zu diskutieren.

Sobald es die politischen und die Pandemiebedingungen zuließen, hätten einige von uns Interesse, an einer gemeinsamen Reise nach Russland oder auch in die Ukraine teilzunehmen.

TOP 2 – Der Ostermarsch Rhein/Ruhr 2022

Der Stand der Vorbereitungen für den Dortmunder Teil wurde vorgestellt und ist allgemein akzeptiert worden. Die Diskussion drehte sich vor allem um die Werbung für den Ostermarsch, wie neue Menschen für die Teilnahme aktiviert werden könnten, z. B. aus der Klimabewegung oder aus dem kirchlichen Raum und wie Kontakt zu Student*innen oder Schüler*innen hergestellt werden könnte.

Bei den Zeitschriften „Bodo“ und „Trailer“ soll angefragt werden, ob sie sich in ihrer jeweiligen Märzausgabe einen Beitrag zum Ostermarsch vorstellen können, beispielsweise ein Interview. Doris und Cornelia wären bereit, so ein Interview zu geben.

Es soll ein größeres Transparent – ca. 5 x 1 Meter - angeschafft werden, das ohne Angabe der Jahreszahl langfristig zum Ostermarsch aufruft. Den Entwurf wird Cornelia machen.

Bis zur nächsten Sitzung wird eine Liste erstellt von Veranstaltungen, auf denen Ostermarsch-Materialien verbreitet werden sollen.

TOP3 – Verschiedenes

Hingewiesen wurde auf die Kundgebung des Bündnisses Dortmund gegen Rechts am 27. Januar zum Gedenken an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die rote Armee.